



Erkelenz, den 15.12.2020

## **Rede zum Entwurf der Haushaltssatzung der Stadt Erkelenz für das Jahr 2021**

Sehr geehrte Herren des Verwaltungsvorstandes,  
sehr geehrte Damen und Herren des Rates,  
sehr geehrte Vertreter der Presse,  
sehr geehrte Damen und Herren,

der Entwurf des Haushaltes für das kommende Jahr weist, trotz der zu erwartenden (oder gerade deshalb) Einbußen durch die uns seit März dieses Jahres beschäftigende Coronapandemie, wieder einmal ein positives Jahresergebnis auf. Neu ist, dass dieses positive Ergebnis nichts mit den realen Zahlen der Stadt Erkelenz zu tun hat. Jeder ordentliche Buchhalter würde staunen: die schwarz-gelbe Landesregierung hat zur Rettung finanzschwacher Kommunen eine sogenannte „Bilanzierungshilfe“ verordnet. Mit dieser „Bilanzierungshilfe“ werden aus Verlusten der Coronapandemie – wie durch Zauberhand - „außerordentliche Erträge“.

An dieser Stelle möchte ich mich – auch im Namen der Fraktion - sehr gerne bei Herrn Schmitz und seinen Mitarbeiter\*innen bedanken, die sich sehr konkret und durchaus kritisch im Haushaltsvorbericht mit dieser „Neuerung“ und ihren Folgen auseinandergesetzt haben. Herr Schmitz hat auch dieses Jahr wieder alle unsere Fragen gewohnt kompetent beantwortet. Auch dafür unseren herzlichen Dank.

Am Zahlenwerk und den zugrundeliegenden Annahmen des Haushalts 2021 haben wir als Grüne Fraktion auch dieses Jahr nichts auszusetzen. Im Gegenteil.

Zwar ist der Schuldenabbau ins Stocken geraten, weil die ausgewiesenen Gewinne der kommenden Jahre leider keine echten sind, und die Verluste der Pandemie – trotz aller Bilanzierungshilfen – tatsächlich „cash“ in der Kasse fehlen. Eine gute Nachricht für alle Bürger\*innen der Stadt ist jedoch, dass für das neue Haushaltsjahr keine Neuverschuldung geplant ist und der Schuldenabbau und eine vollständige Entschuldung auf lange Sicht noch erreichbar erscheinen.

Finanzpolitisch ist der Haushalt aus Sicht unserer Fraktion nicht zu beanstanden. Trotz der aktuellen schwierigen Situation ist das Ziel der Entschuldung klar erkennbar. Auf der finanzpolitischen Ebene verfolgt der Haushalt eine nachhaltige und damit generationengerechte Strategie. Das begrüßen wir sehr.

In unseren Augen sollte sich in einem Haushalt neben dem finanzpolitischen Ergebnis der einzelnen Produktbereiche auch eine Vision der Lenker unsere Stadt widerspiegeln: Wo wollen wir hin und was möchten wir dafür in Angriff nehmen? Wir, liebe Ratskolleg\*innen, sind die Lenker und wir sollten auch Visionen für Erkelenz haben. Solche Visionen können wir im vorliegenden Entwurf leider nicht erkennen.

Das sich dem Ende zu neigende Jahr ist nicht nur aufgrund der außerordentlichen Pandemielage besonders. Nein, dieses Jahr durften wir Bürger\*innen einen neuen Rat sowie einen neuen Bürgermeister wählen. Uns ist deshalb bewusst, dass der zugrundeliegende Haushalt

noch der „alten“ Verwaltung zuzuordnen ist. Uns liegt sehr viel daran mit Ihnen, Herrn Muckel, als unserem gewählten neuen Bürgermeister Hand in Hand zusammenarbeiten. Sehr gerne unterstützen wir Sie dabei, die – ich zitiere - „Dinge schneller anzupacken“.

Uns Grüne hat es sehr gefreut, dass nahezu alle im Rat vertretenen Fraktionen das Thema Umwelt- und Klimaschutz als so wichtig erachtet haben, dass dieses zum Wahlkampfthema gemacht wurde. Es zeigt, dass diese wichtigen Gebiete nicht ideologisch betrachtet werden sollten, sondern pragmatisch. So sagte bereits Sokrates

„Fokussiere all deine Energie nicht auf das Bekämpfen des Alten, sondern auf das Erschaffen des Neuen“

...und dieses Neue vermissen wir im Haushalt.

Die Stadt Erkelenz hat 2019 die „Verpflichtungserklärung für mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit“ verabschiedet. In dieser heißt es, dass mit dieser Verpflichtungserklärung die Eindämmung des Klimawandels und seiner schwerwiegenden Folgen als Aufgabe höchster Priorität in Erkelenz anerkannt werde. Diese Erklärung solle als „Selbstverpflichtung“ angesehen werden, mehr zu tun. Aus dieser Selbstverpflichtung heraus wurde eine Arbeitsgruppe „Klimaschutz und Nachhaltigkeitsmaßnahmen“ gegründet. Dieser Arbeitskreis hat genau zwei Mal getagt, bis heute konnten noch keine nennenswerten Ergebnisse vorgezeigt werden. Der Haushalt für 2021 spiegelt genau das wider: Ideenlosigkeit.

Wie soll eine Selbstverpflichtung umgesetzt werden, wenn kaum nennenswerte finanzielle Mittel dafür zur Verfügung gestellt werden? Im Stellenplan wird lediglich eine 0,45 VK für den Klimaschutz berücksichtigt. Sehr geehrte Herren des Vorstandes, ich habe zwar keine Erfahrung in der Arbeitsweise einer Verwaltung. Aber meine Vorstellungskraft reicht aus, um mir deutlich zu machen, dass eine 0,45 Stelle nicht in der Lage sein wird, „Dinge schneller anzupacken“, wie Sie, Herr Muckel, es angekündigt haben.

Im Produktbereich 12, Verkehr, findet lediglich die Straßenbeleuchtung Erwähnung. Es wird kein Wort zu anderen klimarelevanten Aspekten verloren. Verkehrsströme, insbesondere der für die Stadt Erkelenz so wichtige Fahrradverkehr, werden in der Planung für das kommende Jahr vernachlässigt. Die Förderung des Radverkehrs sollte als Stabsstelle organisiert werden, und nicht auf mehrere Produktbereiche aufgeteilt werden. Die bekannten Emissionen lassen uns keine Zeit mehr. Wir müssen jetzt handeln!

Das Thema sichere Fahrradwege, gerade in der Innenstadt, ist ein generationsübergreifender und parteiunabhängiger Wunsch vieler Bürger\*innen.

Das Auto ist das am häufigsten genutzte Verkehrsmittel in Erkelenz. Gerade bei Strecken bis 10 km gibt es ein großes Potential, die Verkehrsmittelwahl in Richtung Fahrrad (E-Bike) zu verändern. Hierzu müssen die Anstrengungen zur Verbesserung des Radverkehrs erheblich gesteigert werden. Dies muss sich in der Haushaltplanung niederschlagen!

Herr Schmitz hat gesagt, dass der Haushalt das widerspiegelt, was finanziell geht und auch politisch gewollt ist. Uns stellt sich also die Frage, ob die in der Selbstverpflichtungserklärung dargestellten Ziele parteiübergreifend politisch gewollt sind oder letztendlich nur eine leere Worthülse darstellen.

Mehr Bürgerbeteiligung wurde im Wahlkampf nicht nur von uns Grünen beworben. Daher hat uns die Ablehnung unseres Antrages, in den Bezirksausschüssen, nach Absprache mit dem Vorsitzenden und den Mitgliedern eines solchen Ausschusses, ein Rederecht für Bürger einzuführen, sehr verwundert.

Die Behauptung, ein solches Rederecht für Bürger\*innen führe dazu, dass Protestler aus dem ganzen Bundesgebiet nach Erkelenz zögen, um ihrem Ärger und Unmut Luft machen zu können, ist an Absurdität nicht zu überbieten.

Die beim InHK 2030 durchgeführte Bürgerbeteiligung hat uns allen gezeigt, dass es sehr wohl möglich ist, Bürger\*innen konstruktiv mitarbeiten zu lassen, ohne Gefahr zu laufen von Protestlern o.ä. überrannt zu werden.

ALLE Erkelenzer\*innen sollten, unabhängig von der Parteizugehörigkeit oder der persönlichen Veranlagung des Vorsitzenden, eine Möglichkeit bekommen ihr Anliegen persönlich vorzutragen. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Für den Erhalt des Stadtgebietes im Erkelenzer Osten setzen sich seit einigen Jahren Bürger\*innen aus den bedrohten Ortschaften ein. Sie kämpfen mit sehr viel persönlichem Engagement für den Erhalt unserer hochwertigen Erkelenzer Kulturlandschaft, für den Erhalt von Siedlungsfläche, für den Schutz unseres Grundwassers und für die Erreichung der Klimaziele.

Der Bürgermeister und der Großteil des Rates der Stadt Erkelenz halten sich hier jedoch so bedeckt, dass die mutigen Bürger\*innen aus dem Erkelenzer Osten schon glauben, der Erhalt dieses Gebietes sei doch nicht so wichtig, wie offiziell immer behauptet wird.

Es geht nicht darum, die Vorstellungen aller Bürger\*innen bedingungslos zu übernehmen. Es geht darum, dass wir Kommunalpolitiker\*innen mit Betroffenen aus den bedrohten Ortschaften in Kontakt treten. Unsere Ziele sind doch gleichartig, wie wir auch in unserer gemeinsamen Stellungnahme zur Leitentscheidung deutlich machen konnten.

Selbstverständlich soll die Umsiedlung wie geplant zum Abschluss gebracht werden. Wir als Grüne sind uns sicher, dass die Orte stehen bleiben können und dass der Einsatz der Bürger\*innen belohnt wird.

Für alle, die auf den Tagebau Garzweiler II schauen, wäre ein Schulterschluss zwischen Kommune und Bürger\*innen ein kraftvolles Zeichen für den Erhalt unserer Heimat, das weit über unsere Grenzen hinaus wahrgenommen werden würde.

Wir Grünen sichern ihnen, Herrn Muckel, dabei unsere uneingeschränkte Unterstützung zu und sind gerne bereit, erste Gespräche zu organisieren.

Gustav Heinemann sagte: „Wer nichts verändern will, wird auch das verlieren, was er bewahren möchte.“

Der Haushalt 2021 zeigt Stillstand, keine Veränderung. Wir wissen aus diversen Gesprächen mit Verwaltungsmitarbeiter\*innen, dass ein Wille da ist.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Sie repräsentieren diesen Willen nach Wandel. Wir setzen darauf, dass wir im kommenden Jahr alle gemeinsam die Weichen stellen können, damit unser Erkelenz auch zukünftig zu den lebenswertesten Städten der Region gehört. Erkelenz hat sich eine neue Stadtmarke mit dem Slogan Erkelenz. Echt. Ehrlich. Einzigartig gegeben.

Wir haben die Vision, dass Erkelenz tatsächlich eine Stadt wird, in der jeder unabhängig vom Geschlecht beruflich seine Erfüllung findet, auch innerhalb der Verwaltung. In unseren vier Dezernaten findet sich weder in der ersten noch in der zweiten Führungsebene eine Frau. Gleiche Chancen für jedes Geschlecht, das macht Erkelenz ECHT.

Wir haben die Vision, dass Erkelenz eine Stadt wird, in der alle Mobilitätsformen gleichberechtigt nebeneinander ihren Platz auf der Straße haben. In der weder Kinder noch Senior\*innen Angst haben, mit dem Fahrrad durch die Innenstadt zu fahren. In der Autofahrer\*innen eine gute Alternative zum Auto haben und dies für kurze Strecken nicht mehr nutzen müssen. Eine Stadt, mit mehr befahrbaren Fahrradwegen und weniger Parkfläche.

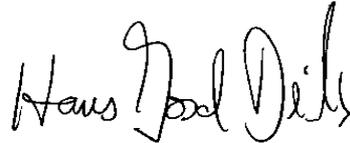
Wir haben die Vision, dass Erkelenz, als meistbetroffene Kommune von Garzweiler II eine Vorreiterrolle als Stadt der erneuerbaren Energien in unserer Region einnimmt. Eine Stadt, in der Parkhäuser mit Fotovoltaikanlagen überspannt werden. In der Besitzer von E-Autos innenstadtnah und kostengünstig „tanken“ können. Das macht Erkelenz EHRlich.

Wir haben die Vision, dass in Erkelenz wieder Bäume gepflanzt werden, dass der Marktplatz grüner und lebenswerter wird, dass wir unsere Kölner Straße gemeinsam mit Vermietern und Gewerbetreibenden attraktiv und zum Verweilen einladend gestalten. Das macht Erkelenz EINZIGARTIG.

Die zugrunde liegende Planung repräsentiert den „alten“ Status Quo, den wir so nicht mehr fortführen möchten. Es fehlen Visionen und Dynamik, letztendlich konkrete Schritte in eine nachhaltigere Zukunft jeden Lebensbereich betreffend.

Aus diesen Gründen lehnen wir den Haushalt 2021 ab.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

A handwritten signature in black ink, reading "Hans Josef Dederichs". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

gez.  
Dignanllely Meurer  
Ratsfrau

Hans-Josef Dederichs  
Fraktionsvorsitzender